

ORGANISATORISCHES

TAGUNGSSORT

Koelnmesse GmbH
Congress-Centrum Ost
Deutz-Mühlheimer-Straße 51
50679 Köln

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Deutsche Gesellschaft für
Neurochirurgie e. V.

TAGUNGSLEITUNG

Prof. Dr. med. Roland Goldbrunner
Universitätsklinikum Köln
Direktor der Klinik für Neurochirurgie
Präsident der DGNC

Prof. Dr. med. Veerle Visser-Vandewalle
Universitätsklinikum Köln
Direktorin der Klinik für Stereotaxie und Funktionelle Neurochirurgie

Prof. Dr. med. Makoto Nakamura
Krankenhaus Merheim der Kliniken Köln
Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik
Universität Witten/Herdecke Lehrstuhl für Neurochirurgie

KOORDINATION PFLEGESYMPORIUM

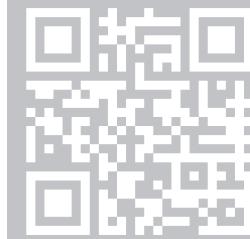
Silvia Cohnen
Pflegedirektorin
Kliniken der Stadt Köln

TERMIN

29. Mai-1. Juni 2022

Homepage

www.dgnc-kongress.de



D G N C

73. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie



2022
31. MAI
KÖLN PFLEGESYMPORIUM

© Design Anja Becker | stock.adobe.com

TAGUNGSORGANISATION & VERANSTALTER

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Nicole Hirsch/Sandra Thoß
Tel. +49 (0)3641 31 16-313/-349
dgnc-kongress@conventus.de | www.conventus.de

Joint Meeting mit der Griechischen
Gesellschaft für Neurochirurgie

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,



wir laden Sie herzlich zum diesjährigen Pflegesymposium im Rahmen der 73. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) nach Köln ein.

Patientinnen und Patienten, die sich einer neurochirurgischen Behandlung unterziehen, sind mit existentiellen Ängsten konfrontiert: Verliere ich mein Bewusstsein, werde ich wichtige Funktionen einbüßen, werde ich ein Pflegefall? Pflegende in der Neurochirurgie sind umfassend gefordert, die Patientinnen und Patienten im Umgang mit ihren Ängsten zu unterstützen und gleichzeitig für ihre Sicherheit bei aufwändigen Therapien zu sorgen.

Umso wichtiger ist der kollegiale und berufsgruppenübergreifende Austausch. Die schnelle Entwicklung therapeutischer Möglichkeiten erfordert eine kontinuierliche Anpassung der Praxis. Wir diskutieren besondere Herausforderungen und Lösungsansätze aus dem Klinikalltag, stellen aktuelle Erkenntnisse aus der Pflegeforschung vor und erörtern wie diese zügig in der Praxis umgesetzt werden können. Nicht zuletzt widmen wir uns der Frage, wie die persönliche Integrität und Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten geschützt und unterstützt werden kann.

Ganz besonders freuen wir uns, dass das Symposium in Kooperation der Städtischen Kliniken Köln und der Universitätsklinik Köln veranstaltet wird.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf ein spannendes Symposium mit Ihnen – hoffentlich in Präsenz hier in Köln.

Silvia Cohnen
Pflegedirektorin
Kliniken der Stadt Köln

Marina Filipovic
Pflegedirektorin
Universitätsklinikum Köln

PROGRAMM • 31. MAI

Begrüßung

14:30–14:35 Einleitung durch die Moderatorinnen
N. Hauser (Universitätsklinikum Köln)
J. Kucharowski (Kliniken der Stadt Köln)

Evidenzbasierte Pflegepraxis – Ein leeres Versprechen?

14:35–14:55 Aktuelle Studienergebnisse für die
Neurochirurgische Pflege
S. Köpke (Universitätsklinikum Köln)

14:55–15:15 Ansätze zur Implementierung neuer Erkenntnisse
in die Praxis – am Beispiel Journal Club und
Einsatz von Pflegeexperten
B. Strohbücker (Universitätsklinikum Köln)

Herausforderungen und Lösungsansätze der Neurochirurgischen Pflege

15:30–15:55 Pflegerische Maßnahmen und Besonderheiten
einer Wach-OP
D. Schmidt (Universitätsklinikum Köln)
B. Jung, V. Bodtke (Kliniken der Stadt Köln)

15:55–16:15 Interprofessionelle Frühmobilisation
neurochirurgischer Patienten auf der OITS
N. Neumann (Kliniken der Stadt Köln)

16:15–16:35 Pupillendiagnostik auf der Intensivstation
A. Heinel (Kliniken der Stadt Köln)

16:35–16:55 High Care auf der Neurochirurgischen
Normalstation
K. Lietz (Universitätsklinikum Köln)

Patientinnen und Patienten als Person – Integrität und Selbstbestimmung unterstützen

17:10–17:30 Das Intensivtagebuch – Implementierung am
Beispiel einer internistischen Intensivstation
D. Marqueses (Universitätsklinikum Köln)

17:30–17:50 Benefit durch Beratungsangebote und Begleitung
aus der Sicht von Betroffenen
S. Federhen, C. Orth (Universitätsklinikum Köln)

Verabschiedung

17:50–18:00 Verabschiedung durch die Moderatorinnen
N. Hauser (Universitätsklinikum Köln)
J. Kucharowski (Kliniken d. Stadt Köln)